

# Kompetenzorientierte Lernentwicklungsdokumentation zur Leistungsfeststellung und Rückmeldung in der Sek. I

## Stand der Entwicklung und Pilotierung (02.02.2016)

SKB, Referat 21

Freie Hansestadt Bremen | Die Senatorin für Kinder und Bildung | 14.07.2015 | Beate Vogel - Landesinstitut für Schule - 14.07.2015

## Lernentwicklungsdokumentation Sek. I

- Grundlagen, Ziele, Auftrag
- Bestandteile im Zusammenhang
  - Entwicklungsübersichten
  - Planungsübersicht
  - Testbeispiel
  - Von der Entwicklungsübersicht zum Lernentwicklungsbericht
- Pilotierung

**Grundlage:**

- Verordnung für Zeugnisse und Lernentwicklungsberichte an öffentlichen Schulen vom 20. Juni 2013 (11.01.2014) „... regelt die Zeugniserteilung und die Erteilung von Lernentwicklungsberichten“ (§1)

**Ziel (Oberschule):**

- Zeugnisverordnung §7 (2): „Der Lernentwicklungsbericht ist im ersten Teil als Kompetenzraster gestaltet. Das Kompetenzraster gibt die Leistungsstände der Schülerin oder des Schülers **kompetenzorientiert** und an den **Bildungsstandards** orientiert wieder. Die Lernentwicklung wird im zweiten Teil des Lernentwicklungsberichts durch einen freien Text erläutert.“
- Zeugnisverordnung § 19 (2): „Soll der Lernentwicklungsbericht nach Beschluss der Schulkonferenz an die Stelle von Zeugnissen treten, bedarf dies der Zustimmung durch die Fachaufsicht. Ab Jahrgangsstufe 9 dürfen zum Schuljahresende keine Lernentwicklungsberichte erteilt werden“
- Zeugnisverordnung § 19 (3): „In der Oberschule enthält das Zeugnis oder der Lernentwicklungsbericht ab Ende der Jahrgangsstufe 8 eine Prognose über den Bildungsgang.“

**Auftrag:**

- Das LIS entwickelt **Entwicklungsübersichten** in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik **als (verbindlichen) Referenzrahmen** für die Schulen auf Grundlage der Standards in den Bildungsplänen.

Beispiel  
"Ziffernzeugnis"

 Freie Hansestadt Bremen

**Zeugnis**

Schuljahr 2015/16

Klasse 6a

geb. am

für Martin Musterschüler

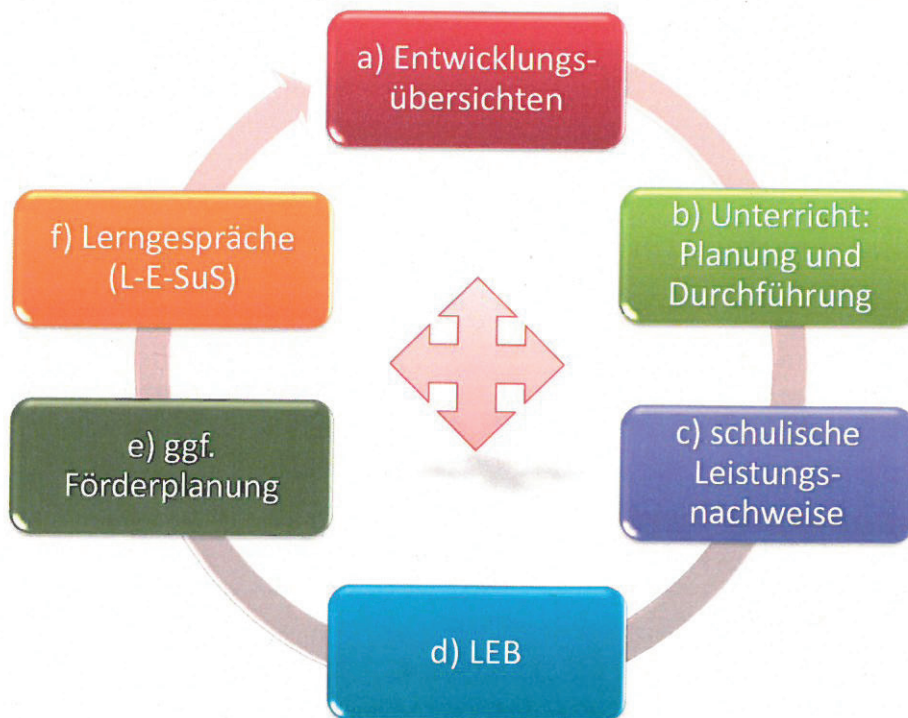
Deutsch	3	Gesellschaft und Politik	2
1. Fremdsprache			
Englisch	2		
2. Fremdsprache (E-Niveau)			
Wahlpflichtbereich Spanisch	2	Religion	1
Mathematik	2	Kunst	2
Naturwissenschaft	3	Musik	1
Wirtschaft, Arbeit, Technik	1	Sport	3
		Wahlbereich	

**Beispiel Projekt Lernentwicklungsbericht mit Fachleistungsdifferenzierung:**

**Englisch – Jg. 7 (A2)**

	F1	F2	F3	F4
<b>Hör- / Sehverstehen</b>				
kann Aussagen verstehen und angemessen reagieren, die sich auf vertraute Bereiche mit persönlicher Bedeutung beziehen			^	
kann die wesentlichen Informationen aus Texten, Berichten, Mitteilungen und Ankündigungen verstehen, wenn diese deutlich gesprochen werden			X	
<b>Leseverstehen</b>				
kann einfache Texte zu verschiedenen Themen im Wesentlichen verstehen und angemessen reagieren, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind				X
<b>Schreiben</b>				
kann Texte mit Hilfe von Vorlagen zu verschiedenen Themen und Anlässen schreiben, die nicht nur das unmittelbare Umfeld betreffen		X		
<b>Sprechen</b>				
kann sich in Alltagssituationen verständlich machen und verständigen				X
kann sich in einfachen Sätzen zu bekannten Themen äußern			X	

G-Niveau  / E-Niveau



a) Prinzip der Entwicklungsübersichten – Überblick Niveaustufen Jg. 5-6

Dimension des Faches	Jahrgangsbezogener zusammenfassender Deskriptor			
	Fähigkeitsstufe 1	Fähigkeitsstufe 2	Fähigkeitsstufe 3	Fähigkeitsstufe 4
	Elementare operative Könnensbeschreibungen	Erweiterte operative Könnensbeschreibungen	Umfassende operative Könnensbeschreibungen <i>(Regelstandard)</i>	Fortgeschrittene operative Könnensbeschreibungen
	...	...	...	...
			Fähigkeitsstufe 1	Fähigkeitsstufe 2

a) Prinzip der Entwicklungsübersichten – Überblick Niveaustufen Jg. 7-8

Dimension des Faches	Jahrgangsbezogener zusammenfassender Deskriptor			
	Fähigkeitsstufe	Fähigkeitsstufe	Fähigkeitsstufe	Fähigkeitsstufe 8
	Elementare operative Könnensbeschreibungen	Erweiterte operative Könnensbeschreibungen <i>(Regelstandard G-Niveau)</i>	Umfassende operative Könnensbeschreibungen <i>(Regelstandard E-Niveau)</i>	Fortgeschrittene operative Könnensbeschreibungen
	...	...	...	...
	G-Niveau		E-Niveau	

a) Entwicklungsübersichten Systematik der Fähigkeitsstufen

F	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Jg. 5	5.1	5.2	5.3	5.4						
Jg. 6			6.1	6.2	6.3	6.4				
Jg. 7					7.1 G	7.2 G	7.3 E	7.4 E		
Jg. 8							8.1 G	8.2 G	8.3 E	8.4 E

a) Entwicklungsübersichten Beispiele Jahrgang 5 – Englisch / Mathematik

Kann einfache Sätze und kurze Texte aus bekannten Themengebieten (direkte Umgebung wie Familie, Schule) verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird. Manches muss wiederholt oder in anderen Worten ausgedrückt werden.

Fähigkeitsstufe 1	Fähigkeitsstufe 2	Fähigkeitsstufe 3	Fähigkeitsstufe 4
kann routinemäßige Arbeitsanweisungen verstehen und darauf reagieren	kann verstehen, wenn jemand sagt, wo sich etwas befindet, wie man an einen bestimmten Ort kommt und wie weit	kann Wörter, die buchstabiert werden, sowie Zahlen und Mengenangaben, die diktiert werden.	kann einfache Texte und Geschichten - auch von einer CD - verstehen, auch wenn einzelne Wörter nicht bekannt sind

*Ebene Figuren erfassen, räumliche Körper erfassen*

Fähigkeitsstufe 1	Fähigkeitsstufe 2	Fähigkeitsstufe 3	Fähigkeitsstufe 4
Ich kann einen Kreis, ein Dreieck und ein Viereck erkennen und benennen.	Ich kann Kreise, Dreiecke, Rechtecke und Quadrate erkennen und benennen.  Ich kann den Unterschied zwischen Quadrat und Rechteck erläutern.	Ich kann verschiedene ebene Figuren sicher erkennen und benennen.  Ich kann ebene Figuren nach ihren Eigenschaften (z.B. der Anzahl ihrer Eckpunkte) benennen.	Ich kann verschiedene ebene Figuren sicher erkennen, benennen und hinsichtlich sämtlicher charakteristischer Eigenschaften beschreiben.

Ich kann einen Würfel, einen Quader und einen Zylinder erkennen und	Ich kann Zylinder, Quader, Pyramiden und Würfel erkennen und benennen.	Ich kann verschiedene Körper sicher erkennen und benennen.	Ich kann verschiedene Körper sicher erkennen, benennen und hinsichtlich
---	--	--	---

a) Entwicklungsübersichten – Beispiel Deutsch Jahrgänge 5-8: Sprechen – 2

Entwicklungsübersicht Oberschule Deutsch Jg. 5 bis 8 nach Bremer Bildungsplänen, Stand: 15.06.2015

Kompetenzbereich Sprechen - 2										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	P.5.1	P.5.2	P.5.3	P.5.4	P.5.5	P.5.6				
			P.6.1	P.6.2	P.6.3	P.6.4				
					P.7.1	P.7.2	P.7.3	P.7.4		
							P.8.1 (S1)	P.8.2 (S2)	P.8.3 (S3)	P.8.4 (S4)
Informieren	... kann sich Informationen beschaffen und Informationen weitergeben				... kann Sachverhalte erörtern und adäquat darlegen					
	nach Informationen von Personen, Institutionen und Medien beschaffen und weitergeben		nach Informationen von Personen, Institutionen und Medien beschaffen, sichten und ordnen		Informationen zielgruppenorientiert weitergeben und dabei einfache Präsentations- und Visualisierungsformen nutzen		Informationen über vorgegebene Sachverhalte zielgruppenorientiert weitergeben und dabei einfache Präsentations- und Visualisierungsformen verwenden		Informationen über vorgegebene Sachverhalte zielgruppenorientiert weitergeben und dabei einfache Präsentations- und Visualisierungsformen verwenden	
	... kann Texte gestaltend verfassen				... kann Texte mit Hilfe anderer und nonverbaler Gestaltungsmöglichkeiten verfassen					
Sprechliche und szenische Gestalten	Gespräch aufwendig und angemessen verfassen		Ihre Stimme in angemessenem Tempo, mit angemessener Lautstärke, Sprechweise und Artikulation einsetzen		Ihre Darstellung gestisch und mimisch unterstützen		einen kurzen Krimi- oder Sachtext darstellen und in eine Sprechrolle umsetzen		gestische und mimische Darstellungen in ihre Wirkung einbeziehen	
	Teil des Substrukturs verfassen (auch Sprechrolle)		Teil des Substrukturs verfassen (auch Sprechrolle)		Teil des Substrukturs verfassen (auch Sprechrolle)		Teil des Substrukturs verfassen (auch Sprechrolle)		Teil des Substrukturs verfassen (auch Sprechrolle)	
	Verbal- und nonverbale Gestaltungsmöglichkeiten einsetzen		Verbal- und nonverbale Gestaltungsmöglichkeiten einsetzen		Verbal- und nonverbale Gestaltungsmöglichkeiten einsetzen		Verbal- und nonverbale Gestaltungsmöglichkeiten einsetzen		Verbal- und nonverbale Gestaltungsmöglichkeiten einsetzen	
	Studieren aus dem eigenen Erfahrungsbereich in Rollenrollen umsetzen		Studieren aus dem eigenen Erfahrungsbereich in Rollenrollen umsetzen		Studieren aus dem eigenen Erfahrungsbereich in Rollenrollen umsetzen		Studieren aus dem eigenen Erfahrungsbereich in Rollenrollen umsetzen		Studieren aus dem eigenen Erfahrungsbereich in Rollenrollen umsetzen	
	Übergeordnete Kompetenzen				Übergeordnete Kompetenzen					
	Ihre Darstellungen mehr unterrichten als gestalten				Ihre Darstellungen mehr unterrichten als gestalten					
	Studieren aus dem eigenen Erfahrungsbereich in Rollenrollen umsetzen				Studieren aus dem eigenen Erfahrungsbereich in Rollenrollen umsetzen					

b) Unterrichtsplanung: Beispiel schulinternes Curriculum, „Verbund West“

Empfohlener Stoffverteilungsplan im Kooperationsverbund Bremer Westen	Fach: Deutsch	Stand der Arbeiten: 20110412 Zweiter Entwurf b)
---	---------------	---

5. Planungsübersicht

THEMEN (IN MODULEN)	STD	KOMPETENZEN Kompetenzbereiche / Schwerpunkte SchülerInnen kennen/können	UMSETZUNGSVORSCHLÄGE	
			thematisch / inhaltlich	Didaktisch / methodisch
<b>Jahrgangsstufe 5</b> <b>Unsere Welt: Unser Miteinander in Klasse 5</b> Themenbereich I	15	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hören – Zuhören – Verstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesprächsbeiträge anderer aufnehmen und Verständniswidersprüche erkennen und abklären</li> </ul> </li> <li><b>Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>höflich miteinander umgehen und unsichere Kritik vermeiden</li> <li>in schriftigen Fragen, Übungen, Besprechungen formulieren</li> <li>Ihre Stimme in angemessenem Tempo, mit angemessener Lautstärke, Sprechweise und Artikulation einsetzen</li> <li>Wünsche, Befürchtungen, Meinungen und Forderungen verständlich und sprachlich angemessen mitteilen</li> <li>sich in ihren Gesprächsbeiträgen aufeinander beziehen</li> </ul> </li> <li><b>Schreiben und Gestalten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>persönliche Anliegen und Interessen situations- und adressatengerecht aufschreiben</li> <li>Ihre Meinung zu einem Text formulieren und begründen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>A wie Anfang: einander kennen lernen, sich organisieren, Hausaufgaben, Schrifttrainieren</li> <li>Gesprächskreis – Über Erlebtes erzählen</li> <li>Diskussionsrunde – Erlernen von Gesprächsregeln</li> <li>Steggreif- und Rollenspiele</li> <li>Befindlichkeiten ausdrücken</li> <li>Heftführung trainieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung kooperativer Lernarrangements</li> <li>Regeln der Gruppenarbeit</li> <li>Gruppen-, Klassen-, Schulregeln mitgestalten</li> </ul>
<b>Meine Welt: Die Welt zwischen mir und dir</b> Themenbereich II	10	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Schreiben und Gestalten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>nach Schreibleistungen (Bilder, Texte, Skizzen) eigene Texte verfassen</li> <li>diktierte Texte weitgehend richtig schreiben</li> <li>Wortbilder aus thematischen Wortschatz richtig schreiben</li> <li>Texte ihrem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten und strukturieren</li> <li>in angemessenem Tempo in lesbaren Handschriften schreiben</li> <li>eigene und fremde Texte in ihrer Gestaltung überarbeiten</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kreatives Schreiben</li> <li>Texte überarbeiten</li> <li>Gefühle ausdrücken</li> <li>Eigenes Lebensumfeld beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibkonferenz</li> <li>Ich-Geschichten</li> <li>Schreiben nach Bildergeschichten bzw. eigenen Fotos</li> </ul>

**c) Schulische Leistungsnachweise: Beispiel Leistungsrückmeldung zu Deutsch-Arbeit „Märchen“, Jahrgang 6**

zu „Märchen“

Chr...				
<b>Ergebnis</b>				
Du kannst ein Märchen schreiben mit	☹☹	☹	☹	☹☹
(gegensätzlichen) Märchenfiguren	V			
der Zahl Drei	V			
Helfern und Gegnern		V		
besonderen Gegenstände		V		
Verzauberungen	-			
Wegen, Gefahren, Aufgaben, besonderen Orten	V			
Schluss		V		
Gesamteindruck des Märchens		V		
Ausdruck		V		
Zeitform: Vergangenheit	V			
Rechtschreibung				V

**d) Von der EÜ zum LEB: Beispiel Deutsch Jahrgang 5**

Schulname \_\_\_\_\_  
 Nachname, Vorname \_\_\_\_\_ geboren am \_\_\_\_\_ Klasse 5

**Deutsch – Jg. 5**

	F1	F2	F3	F4
<b>Lesen – mit Texten und Medien umgehen</b>				
kann Lesetexte vortragen				
kann Texte mit Hilfe von Lesetechniken und -strategien erschließen				
kann sich mit den Inhalten von Texten und Medien auseinandersetzen				
<b>Sprechen</b>				
kann sich nach den Regeln an Gesprächen beteiligen				
kann Erlebnisse erzählen und von Ereignissen berichten				
kann sich Informationen beschaffen und Informationen weitergeben				
kann Texte sprachlich/szenisch gestaltend vortragen				
<b>Schreiben und Gestalten</b>				
kann Texte in lesbarer Handschrift gestalten				
kann erarbeitete Regeln der Orthografie und Interpunktion anwenden				
kann eigene Texte verfassen und fremde Texte zusammenfassen				
<b>Hören – Zuhören – Verstehen</b>				
kann Gesprächen folgen und Hörtexte aus bekannten Zusammenhängen wiedergeben				
<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</b>				
kann erarbeitete Regeln auf Wort- und Satzebene zum Verstehen und Gestalten von Texten nutzen				

Bemerkungen \_\_\_\_\_

Entwicklungsbereich Deutsch Sek. I in der Freien Hansestadt Bremen, Stand 12/08/2015

Entwicklungsphase	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Leseverständnis										
2. Lesetechniken										
3. Lesemotivation										
4. Leseförderung										
5. Leseförderung										
6. Leseförderung										
7. Leseförderung										
8. Leseförderung										
9. Leseförderung										
10. Leseförderung										



**e) Förderplanung:  
Beispiel LEB zu  
zieldifferent  
gelerntem im  
„Allgemeinen Zeugnis“**

- Oberschule -

Name und amtliche Bezeichnung der Schule

**Informationen über  
den individuellen Stand des Kompetenzerwerbs**

für Name Name, geb am 01.01.2000.

**1. Fachübergreifende Einschätzung der allgemeinen Entwicklung**

Aussagen z. B. zu

- Wahrnehmungs- und Differenzierungsleistungen
- Aufmerksamkeit (ggf. in Arbeits- und Sozialverhalten)
- Entwicklung von Lernstrategien
- Aneignung von Bildungsinhalten
- Transferleistungen
- sprachliches Handeln (vgl. Deutsch),
- Motivation (ggf. in Arbeits- und Sozialverhalten)
- soziales Handeln (vgl. Arbeits- und Sozialverhalten),
- Selbstwertgefühl und realistische Selbsteinschätzung (ggf. in Arbeits- und Sozialverhalten)
- Selbstständigkeit
- Motorik
- Einschätzung der Anschlussfähigkeit

**2. Stand des Kompetenzerwerbs in Deutsch**

\_\_\_\_\_ kann ...

- geübte Texte artikuliert und flüssig vorlesen
- Wortbedeutungen unter Verwendung von Hilfsmitteln klären
- Informationen aus einfachen und einfachen diskontinuierlichen Texten entnehmen
- ein kurzes Jugendbuch vorstellen und einfache Medien zur Präsentation der Arbeitsergebnisse nutzen
- wesentliche Aussagen eines Gesprächs oder Vortrags richtig wiedergeben
- Meinungen und Forderungen verständlich und angemessen mündlich mitteilen
- von sich und von eigenen Erlebnissen verständlich erzählen
- sich Informationen von Personen und Medien beschaffen



**f) Lerngespräche – Lehrer-Eltern-Schüler/in**

**• Schulgesetz § 6 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten**

„Erziehung und Bildung in der Schule berücksichtigen die Verantwortung der Erziehungsberechtigten für die Erziehung ihrer Kinder. Die Erziehungsberechtigten sind daher so weit wie möglich in die Gestaltung des Unterrichts und des weiteren Schullebens einzubeziehen.“

**• Zeugnisverordnung § 18 Grundschule**

„In der Grundschule werden Lernentwicklungsberichte erteilt. Sie werden zum Ende eines jeden Schuljahres, in der Jahrgangsstufe 4 auch zum Ende des Schulhalbjahres erteilt.

...

In den Jahrgangsstufen 1 bis 4 werden im Zusammenhang mit der Ausgabe der Lernentwicklungsberichte zum jeweiligen Schuljahresende Elterngespräche geführt.“





**Sie sind/leisten:**

- Ansatz zur professionellen Vereinheitlichung von Kriterien für vergleichbare kompetenzorientierte Leistungen
- Erleichterung der Planung (SchuCu/Jahresplanung/UE)
- Konkretisierung der Anforderungen des Bildungsplans auf 4 Fähigkeitsstufen pro Jahrgang
- Grundlage für LEB Zeugnisse und halbjährliche Beratung
- Unterstützung von Diagnose und Förderplanung
- für die Hand des Lehrers

**Sie leisten/ersetzen nicht:**

- inhaltliche Konkretisierung (→ durch SchuCu / Fachkonferenz / Jahrgangsfachkonferenz)
- schulinterne Planung und Aufgabenkonkretisierungen
- Gestaltung von Lernaufgaben, Testaufgaben und Bewertung
- Pädagogische Einschätzungen und Entscheidungen
- Diagnose
- (noch) keine Schülerbögen

Pilotierung Lernentwicklungsdokumentation Sek. I – Phase II

Anfang – Mitte September 2015	Vorstellung des Projektes auf der ersten Schulleiterdienstbesprechung im neuen Schuljahr und im Netzwerk der didaktischen Leitungen an Schulen der Sekundarstufe I Abschluss der Verträge mit den pilotierenden Schulen
28./29./30.9./01.10.15 15 - 17 Uhr	Vorstellung des LEB Projektes in den Fachkonferenzen der pilotierenden Schulen
10.12.15 16 - 18 Uhr	1. Meilensteingespäch Erfahrungsaustausch, Rückmeldung, Auswertung Vorbereitung der MyFune Online LEB/Zeugnisse
03.03.16 16 - 18 Uhr	2. Meilensteingespäch Auswertung der Halbjahreszeugnisse sowie der Beratungsgespräche des ersten Halbjahres
Ab Mai 2016	Entwicklung einer Handreichung (SKB / LIS), Zuarbeit durch die Schulen, dabei Nutzung des Portals „itslearning“
Juni 2016 16 - 18 Uhr	3. Meilensteingespäch Auswertung der Pilotierungsphase, Vorbereitung des Angebotes an alle Schulen
In den Zwischenzeiten	Regelmäßiger Austausch in den Gremien (Fach- und/oder Jahrgangsteams) mit Unterstützung vom LIS und den Fachberater_innen der SKB Austausch der Akteure untereinander durch das Portal „itslearning“ Festlegung der Beobachtungsintervalle Dokumentation mit Hilfe der Leitfragen Abfrage der von den Schulen entwickelten LEB für weitere Fächer und Austausch darüber